



Kanton Zürich
Bildungsdirektion

Schulblatt

4/2017

**Übergänge
meistern**
Wie Stufenübertritte
gelingen können



Welcome2school

Katrin Jaggi engagiert
sich für Flüchtlinge

Grossprojekte

Mittelschulen setzen
sich kulturell in Szene

Bildungspreis

Konsequenter Einsatz
für Lernende

Stafette

Lernerfolg für alle

Die im letzten Schulblatt vorgestellte Schule Im Birch in Zürich gibt den Stab weiter ans Sekundarschulhaus Eichi in Niederglatt mit dem Pilotprojekt ALLE.

Text: **Reto Heinzl** Fotos/Collage: **Marion Nitsch**



Adrian Lanz, 40
SHP



Driona, 13
Schülerin



Gregory Turkawka, 46
Gesamtschulleitung



Steckbrief: Das Schulhaus Eichi befindet sich im Dorfzentrum der Zürcher Agglomerationsgemeinde Niederglatt. Zusammen mit dem Schulhaus Seehalde in Niederhasli bildet es die Sekundarschul-Kreisgemeinde Niederglatt Niederglatt Hofstetten. Der Haupttrakt der hofartigen Schulanlage wurde 1980 fertiggestellt, 2007 wurde der Erweiterungsbau bezogen, 2008 bis 2010 folgte schliesslich der Ausbau der Turn- zu einer modernen Turn- und Mehrzweckhalle. Heute beherbergt das Schulhaus Eichi 12 Sekundarschulklassen, je zwei Klassen der Abteilungen A und B pro Jahrgang. Das Team umfasst 26 Lehrpersonen. Von den 240 Schülerinnen und Schülern wohnt rund ein Zehntel in der Nachbargemeinde Niederhasli. **Zwischen Flughafen und Naturschutzgebiet:** Das rasch wachsende Niederglatt weist einen hohen Anteil an sozial schwächeren Familien auf. Der grössere Teil der Bevölkerung findet sein Auskommen auf dem nahen Flughafen Zürich. In nächster Umgebung des Ortes befindet sich zudem eines der letzten grossen Flachmoore der Schweiz, das Neeracherried. Es ist geschützter Lebensraum zahlreicher Vogel- und Pflanzenarten. **Weniger Stoff, mehr Übungen:** Seit dem Schuljahr 2016/17 nimmt das Schulhaus Eichi als eine von neun Sekundarschulen am Pilotprojekt ALLE der Bildungsdirektion teil. ALLE steht für «Aktive Lernzeit und Lernerfolg». Die Idee dahinter: mit gezielten Massnahmen für lernschwächere Schülerinnen und Schüler die Kompetenzen in Mathematik und Deutsch verbessern und bestehende Lücken schliessen. Ziel ist es, die Jugendlichen fit zu machen für die Berufslehre. **Rasches Handeln:** Um den individuellen Förderbedarf zu ermitteln, wird gleich nach dem Eintritt in die 1. Sek mit den Schülerinnen und Schülern eine Lernstandserhebung durchgeführt. Diese dient als Standortbestimmung, bei der die spezifischen Bereiche erfasst werden, in denen die Schülerin oder der Schüler zusätzliche Unterstützung benötigt. **Frühmorgendliches Training:** Der ALLE-Förderunterricht in Mathematik wird im Eichi vom Heil-

pädagogen geleitet. Er findet jeden Freitag um 7.30 Uhr statt und dauert zwei Stunden. Die Teilnahme erfolgt nach Absprache mit den Eltern und ist grundsätzlich freiwillig. Während des Unterrichts wird gezielt an den Grundkompetenzen gearbeitet. Regelmässig kommt ein Koffer mit Anschauungsmaterialien wie Würfel, Bruchstreifen oder Zahlenstrahl zum Einsatz. Der Koffer ermöglicht es, die mathematischen Probleme im wahrsten Sinn des Wortes zu begreifen. Ist das Training eines Bereichs abgeschlossen, wird erneut eine Lernstandserhebung durchgeführt. In Deutsch lassen sich Schwachstellen meistens nicht so klar einzelnen Bereichen zuordnen. Im Zentrum stehen deshalb die Lese- und Schreibförderung. Hier wird zum Beispiel das Briefeschreiben geübt anhand von Themen, die nah am Alltag der Schüler liegen. Diese sollen lernen, sich verständlich und klar auszudrücken. **Aufgabenhilfe:** Das Gelernte wird während der Hausaufgabenstunde vertieft, an der alle teilnehmen müssen. Unterstützung erhalten die Schülerinnen und Schüler im Unterricht auch von Klassenassistenten. **Qualitätscheck:** Schülerfeedback und kollegiales Unterrichtsfeedback sind fester Bestandteil von ALLE. Sie dienen den Lehrpersonen dazu, die Qualität des Unterrichts zu überprüfen und für die Weiterentwicklung zu nutzen. Diese Massnahmen kommen letztlich allen Schülerinnen und Schülern zugute. ■

Stafette Das Schulblatt besucht Schulen, die im Unterricht und Schulalltag interessante Wege entwickeln. Die vorgestellte Schule bestimmt, welche Primar- oder Sekundarschule in der kommenden Schulblatt-Ausgabe vorgestellt wird. Das Schulhaus Eichi wünscht sich als Nächstes: Die Sekundarschule Schmitthenis in Niederglatt und ihr Konzept «Sek 2015».

Gregory Turkawka, 46
Gesamtschulleitung

Adrian Lanz, 40
SHP

Driona, 13
Schülerin

«Unsere ersten Erfahrungen mit ALLE sind sehr ermutigend, es gibt klare Verbesserungen. Ich sehe es als Schulentwicklungsprojekt, das auf mehreren Ebenen ansetzt. Es geht um wichtige Themen der Unterrichtsentwicklung, die von einfachen strukturellen Fragen bis zu gemeinsamen Weiterbildungen reichen. Für uns als Schule ist es sehr interessant und spannend, uns auf das Projekt einzulassen. ALLE kommt auch bei den Eltern gut an. Diese schätzen es, dass ihre Kinder mit zusätzlichen Förderangeboten unterstützt werden. Von den Massnahmen zur Unterrichtsentwicklung profitieren alle Schülerinnen und Schüler, die lernschwachen genauso wie die lernstarken. Die Zusammenarbeit mit dem Volksschulamt klappt reibungslos. Es unterstützt uns in allen wichtigen Fragen, nimmt aber zugleich unser Feedback ernst. Auf diese Weise entwickeln wir das Projekt ALLE gemeinsam weiter. Das macht richtig Spass.»

«Ich bin im Projekt ALLE an der Mathematik beteiligt und muss sagen: Es ist eine wahre Freude für mich, ich bin mit vollem Herzen dabei. Dass ich mit einer kleinen, sehr engagierten Gruppe von Schülerinnen und Schülern arbeiten kann, ist ein Privileg. Dank unseren Lernstandserhebungen können wir sehr rasch erkennen, wo wir die Schülerinnen und Schüler noch besser unterstützen müssen. Für mich ist es ganz wichtig, das Projekt ALLE nicht als defizitorientierte Massnahme zu begreifen. Es geht um die Förderung wichtiger Grundkompetenzen. Die Schreibförderung im Deutsch ist eine gute Sache. Auch wenn es noch zu früh für eine abschliessende Beurteilung ist und auch die wissenschaftliche Evaluation noch läuft – ich bin überzeugt, dass diese Förderung der ganzen Klasse etwas bringt.»

«Bereits in der 6. Klasse haben wir in der Mathematik mit dem Zahlenstrahl gearbeitet. Das Prinzip dabei habe ich damals überhaupt nicht verstanden. Unser Primarlehrer gab uns ein Blatt und sagte: «Wenn ihr bei den Aufgaben mit dem Zahlenstrahl nicht drauskommt, lasst sie einfach aus.» Am ALLE-Mathematikunterricht habe ich während fünf Wochen teilgenommen. Mit Unterstützung von Herrn Lanz konnte ich mich dann noch einmal gezielt und in Ruhe mit dem Zahlenstrahl auseinandersetzen. Dabei haben wir viel mit Hilfsmitteln gearbeitet. Wir legten zum Beispiel einen Zahlenstrahl auf den Boden oder verwendeten Zahlenperlen. Dass es so anschaulich war, hat mir sehr geholfen. Plötzlich machte es klick und ich habe verstanden, wie der Zahlenstrahl funktioniert. Das gab mir ein gutes Gefühl.»